

1

Bilder **CHRISTINE ZENZ**
Text **CATHERINA BERNASCHINA**

Ein Sommer im Languedoc

Nîmes





Wo die *Cäsaren* herrschten, feiert man heute das Leben, und morgen ruft bereits das Meer.



1 «Deux Chevaux» – Kultauto und Symbol für südfranzösische Nostalgie.

2 Das historische «Le Napo» Bar & Restaurant in Nîmes kann auf eine über 200-jährige Geschichte zurückblicken.

3 Ein Cornet Glacé gehört einfach zum Sommer dazu!

4 Amphitheater von Nîmes: einst Arena der Gladiatoren, heute Schauplatz der Férias und der dort ausgetragenen Corridas.

Französischer Süden für die Sinne

Der Sommer scheint für Südfrankreich gemacht zu sein. Sonnige Tage, mediterranes Flair und laue Abende, an denen sich das Leben unter freiem Himmel abspielt. Mitten in dieser reizvollen Region am Mittelmeer liegt Nîmes, eine Stadt mit einem aussergewöhnlichen römischen Erbe und einer besonderen Ruhe. Man nimmt sich Zeit, ohne sie zu zählen: für einen Morgen in der legendären Markthalle, einen späten Espresso in einem Strassencafé, dazwischen kleine ungeplante und grosse Entdeckungen. Beim Schlendern durch die Römerstadt trifft man auf elegante Boulevards, eine lebendige Gastronomie voller Savoir-vivre und schattige Plätze zum Innehalten. Imposante Monumente wie die Arènes de Nîmes, die nach wie vor für Veranstaltungen genutzt werden, oder das Maison Carrée, ein römischer Tempel aus dem 1. Jahrhundert, erinnern als steinerne Zeitzeugen an eine glorreiche Epoche.

Die Languedoc-Region rund um Nîmes lässt sich noch intensiver entdecken, wenn man den Aufenthalt mit einem Ausflug an die Küste kombiniert. Nur etwa eine Stunde entfernt liegt Sète, ein bedeutender Hafen- und Fischerort zwischen dem Mittelmeer und der Lagune des Étang de Thau. Salzige Seeluft und das laute Rufen der Fischer am Kanal begleiten den Weg zu gemütlichen Restaurants, wo fangfrische Austern direkt auf den Teller landen. Begeben wir uns auf eine Reise wie ein Sommertag im Süden: voller Geschichte, Geschmack und Meeresrauschen. Allons-y!



Umgeben vom Mythos der Götter und dem *Zauber* der antiken Welt.

- 5 Maison Carrée ist ein einzigartig erhaltener römischer Tempel in Nîmes.
 6 Nahe der Maison Carrée liegt die markante neuromanische Église Saint-Paul de Nîmes.
 7 Torero-Statue vor dem Amphitheater von Nîmes – ein Symbol der lokalen Férias-Tradition.



Ein Streifzug durch die Epochen

Das reiche römische Erbe von Nîmes ist nur der Anfang einer Geschichte, die viel tiefer reicht. Lange vor der Antike lag hier eine keltische Siedlung an einer heiligen Quelle. Geweiht war sie dem Gott Nemausus. Heute entspannt man am Ort dieses einstigen Heiligtums im üppig grünen Jardin de la Fontaine. Unter Kaiser Augustus wuchs Nîmes zu einer der bedeutendsten Städte Südgalliciens heran. Später hinterliessen Westgoten, Franken und die Grafen von Toulouse ihre Spuren und machten die Stadt zu einem lebendigen Geschichtsbuch. Beim Streifzug lohnt sich der Blick nach oben, um auch jüngere Epochen zu entdecken. Der wirtschaftliche Aufschwung des 19. Jahrhunderts brachte elegante Bauten wie die Église Saint-Paul hervor. Mit ihrem 62 Meter hohen Glockenturm dominiert die neuromanische Kirche das Panorama der Altstadt. Neben Antike und Sakralbaukunst spürt man an jeder Ecke die Nähe zu Spanien. Die moderne Stierkampf- und Festkultur erhielt im 19. Jahrhundert starke iberische Impulse. Ein bekanntes Symbol dafür ist die Statue des Toreros Christian Montcouquiol vor den Bögen der Arena. Sie erinnert an die fest verankerte Stierkampf- und Festkultur, die Nîmes bis heute bei den traditionellen Férias einen ganz eigenen, feurigen Charakter verleiht.

Besonderer Ausflug ans Meer
Sète, oft als «Venedig des Languedoc» bezeichnet, ist für viele Menschen aus Nîmes und der Umgebung das Tor zum Mittelmeer und verzaubert mit seiner von Wasser umgebenen Lage. Als sonnenverwöhnter Badeort zieht es Besucher an die Strände, in den historischen Hafen oder an die Ufer des Étang de Thau mit seinen berühmten Austernbänken. Die Verbindung der beiden Städte wuchs mit der Gründung Sètes. Während Nîmes bereits in der Römerzeit eine bedeutende Metropole war, entstand Sète erst im 17. Jahrhundert als neuer Mittelmeerhafen der Region. Über Jahrhunderte diente die Hafenstadt als wichtiger Zugang zum Meer und verband das Hinterland des Languedoc mit den Handelsrouten des Mittelmeerraums. So entwickelte sich zwischen der traditionsreichen Binnenstadt und der jungen Hafenstadt eine enge Beziehung, die nach wie vor spürbar ist. Vor allem die Kulinarik macht Sète zu einem beliebten Genussreiseziel. Frischer Fisch, Austern aus der Lagune, Meeresfrüchte und eine einfallsreiche mediterrane Küche sind gerade für Feinschmecker einer der Hauptgründe für einen Abstecher nach Sète. Wenn man den Blick über die Boote und das glitzernde Wasser schweifen lässt und dabei regionale Spezialitäten genießt, versteht man schnell, warum Sète mehr als nur ein Badeort ist.

8



10



9

8 Ein blaues, vom Meer gezeichnetes Fischerboot ruht in der Lagune des Étang de Thau.

9 Crevetten-Carpaccio am Quai du Mistral in Sète.

10 Der Leuchtturm Feu de la jetée Nord wacht still über den Hafen von Marseille.

11



Kreativität,
Chansons und
Seemannsstolz liegen
in der Luft.

Sète's Kulturschätze

Wer Zeit hat, um länger in Sète zu bleiben, wird hinter Hafenbecken, Fischkuttern und Austernständen eine Stadt kennenlernen, die über viele weitere Schätze und ein reichhaltiges kulturelles Schaffen verfügt. Ein guter Ausgangspunkt, um die Stadt zu erkunden, ist das Maison Régionale de la Mer. Der prachtvolle ehemalige Palais Consulaire im Art-déco-Stil dient heute als Zentrum für maritime Kultur und Veranstaltungen. Direkt davor steht die markante Skulptur «Rencontre singulière», sie symbolisiert, dass das Meer hier seit Jahrhunderten Lebensgrundlage und Inspiration zugleich ist. Die grosse Bedeutung des Elements Wasser wird auch im Sommer am Cadre Royal erlebbar, dem zentralen Abschnitt des Canal Royal. Dort finden die berühmten «Joutes nautiques» statt. Bei diesem traditionellen Fischerstechen, dessen Ursprung bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht, stehen sich die Kontrahenten auf Ruderbooten gegenüber und versuchen, sich gegenseitig mit Schild und Lanze ins Wasser zu stossen. Begleitet von Musik und jubelnden Zuschauern verwandelt sich der Kanal dann in eine mitreissende, schwimmende Arena. Zu den unumgänglichen Höhepunkten der Stadt gehört auch der atemberaubende Aussichtspunkt auf dem Mont Saint-Clair mit Blick auf den geschäftigen Hafen, die Lagune und das Mittelmeer.

12



11 «Rencontre singulière»: Monumentale Bronzestatue von Christina Manolagas-Rabaste vor dem Maison régionale de la Mer in Sète.

12 Sète ist durchzogen von Kanälen und Wasserwegen, die Hafen, Lagune und Stadtviertel verbinden.

Kreative Orte

Die besondere Atmosphäre der Stadt und die maritime Kulisse machen die Gegend zum Magneten für Kreative: Kleine Galeerien und Ateliers bereichern Sète zusammen mit bedeutenden Kulturorten wie das historische Théâtre Molière, das wichtigste Haus für darstellende Kunst und Musik, sowie das Musée Paul Valéry hoch über der Stadt. Darunter befindet sich der berühmte Seemannsfriedhof Cimetière Marin, auf dem Paul Valéry begraben liegt. Auch dem Chanson-Idol Georges Brassens begegnet man hier auf Schritt und Tritt, etwa im interaktiven Espace Brassens.

Alles dreht sich um Fisch

Sète ist voller Perlen kulinarischer Art. Liebhaber von Meeresköstlichkeiten steuern am besten als erstes die altehrwürdige Markthalle an. Hier findet man fangfrische Austern und Venusmuscheln, ergänzt durch regionales Gemüse, Käse und Weine aus dem Umland. Viele dieser schmackhaften lokalen Spezialitäten haben ihren Ursprung direkt vor der Haustür: in der weiten Küstenlagune des Étang de Thau. Reisende sollten unbedingt das Viertel La Pointe Courte besuchen. Es ist das traditionsreichste und eigenwilligste Fischerviertel von Sète. Im Norden der Stadt gelegen, genau an der Schnittstelle zwischen Canal Royal und der Lagune, ist es praktisch ein «Dorf in der Stadt», das in der Zeit stehen geblieben ist. Als Kontrast zum grossen Hafenbecken vergeht hier die Zeit um einiges ruhiger. Kleine, bunte Fischerhäuschen bilden ein sympathisches Labyrinth und eine wunderbare Fotokulisse. Vor den Türen sieht man Holzboote, an den Quais trocknen Netze und Katzen dösen im Nachmittagsschatten. Die Bewohner, genannt «Les Pointus», bilden eine eingeschworene, solidarische Gemeinschaft. Seit Generationen leben viele Familien von der Fischerei in der Lagune und im Küstenbereich. Sogar die Strassennamen wie die Traverse des Pêcheurs erzählen direkt von diesem Alltag. Diese maritime Kulisse bewegte die Regisseurin Agnès Varda dazu, hier 1954 ihren berühmten Debütfilm «La Pointe Courte» zu drehen.



- 13** Austern und Venusmuscheln, lokale Köstlichkeiten, angeboten in der altehrwürdigen Markthalle von Sète.
14 Fangfrischer Fisch direkt aus der grossen Küstenlagune Étang de Thau.
15 Sardinen in kreativ gestalteten Dosen sind ein beliebtes Souvenir aus der Markthalle von Sète.



16

16 Fischerboote und Austernbänke am Ufer des Étang de Thau. Zwischen Bouzigues und Mèze lassen sich Austern in einfachen Fischer-Restaurants frisch degustieren.
17 In den Lagunen bei Sète kann man Flamingos beim Verzehr ihrer Leibspeise – den kleinen Salinenkrebse – zusehen.
18 Von Sète nach Marseillan Plage fährt man am besten mit dem Fahrrad auf der schmalen Landzunge.

Ein schmaler Streifen pures Strandglück. Fischerboote liegen vor den Austernbänken des Étang de Thau, hölzerne Cabanes der Züchter säumen das Ufer, und wenige Kilometer weiter beginnt einer der längsten Sandstrände Südfrankreichs. Die schönsten Abschnitte finden sich auf dem zwanzig Kilometer langen Lido, jener schmalen Landzunge, die sich von Sète bis nach Marseillan-Plage erstreckt. Die feinen Sandstrände an der Promenade gehören fest zum entspannten Alltag der Region. Selbst im Hochsommer bleibt hier genügend Raum für lange Spaziergänge am Wasser.

Der Étang de Thau prägt das Leben vor Ort mindestens so stark wie das offene Meer. In der grossen Lagune werden seit Generationen die berühmten Bouzigues-Austern gezüchtet. In den einfachen Fischerhütten am Ufer von Bouzigues und Mèze serviert man die begehrten Muscheln ganz nah am Wasser, oft mit Blick auf die Becken. Den Weg über den Lido legt man idealerweise mit dem Fahrrad zurück. Links glitzert das Mittelmeer, rechts leuchtet das Rosa der im flachen Wasser watenden Flamingos. Am Ziel in Marseillan wartet eine willkommene Belohnung: Ein kühler Noilly Prat direkt am Hafen, wo dieser weltberühmte Wermut seit über zwei Jahrhunderten in Open-Air-Fässern an der salzigen Seeluft reift. ●



17



18

Nîmes

Le Napo – Nîmes

Bar & Restaurant mit Tradition: das historische Napoléon auf dem Boulevard Victor-Hugo ist seit 1813 eine Institution. Einst Café und Treffpunkt zum Diskutieren und Weltverbessern, ist es noch heute ein lebendiger sozialer Anker. Unter denkmalgeschütztem Interieur und mit warmem Ambiente ist das «Le Napo» einer der historischen Ursprungsorte der modernen Féria von Nîmes. Verwöhnt werden die Gäste mit Bistroklassikern wie Brandade de morue oder Œufs mimosa, dazu Desserts wie Mousse au chocolat.
46 Bd Victor Hugo, FR-30000 Nîmes
—le-napo.fr

Théâtre de la Mer – Sète

Das Théâtre de la Mer, auch Jean-Vilar-Theater genannt, ist ein Freiluft-Theater direkt am Mittelmeer. Ursprünglich war es das Fort Saint-Pierre, eine Küstenfestung aus dem 18. Jh., später Kaserne und Krankenhaus. Im Sommer finden hier Open-Air-Konzerte und Festivals statt. Die spektakuläre Lage am Mont Saint-Clair, die gute Akustik der Freilichtbühne und das besondere Panorama auf das Meer bei Nacht machen den Ort einzigartig.
Promenade Maréchal Leclerc, FR-34200 Sète
—de.tourisme-sete.com

La Saint Louis – Sète

Seit 1666 feiert Sète im August im Rahmen des alljährlichen Saint-Louis-Festes mit den spektakulären Ritterspielen auf dem Hauptkanal Cadre Royal. Beim traditionellen Fischerstechen (lokal: Joutes nautiques) treten die Stecher ganz in Weiss gekleidet, begleitet von Oboe und Trommel, mit Schild und Lanze gegeneinander an. Vor dem grossen Turnier stärkt man sich traditionell mit Macaronade. Ein mitreissendes Spektakel voller Musik, Kultur und Nervenkitzel!
—de.tourisme-sete.com/la-saint-louis.html

Vielschichtig,
sonnen-
geprägt,
ursprünglich

Römische Städte, Reben und Lagunen im Süden Frankreichs. Sonne auf Stein, Wind über den Feldern, das Meer als leiser Taktgeber.



Im Languedoc, besonders rund um die Salzwasserlagune «Étang de Thau», werden Huitres de Bouzigues standardmässig mit einer Sauce Mignonette serviert.

Les Halles de Sète

Muscheln und gefüllte Kalmare, Macaronade, Tintenfisch in Rouille und viele weitere Köstlichkeiten: Die Spezialitäten in der Markthalle von Sète sind das Ergebnis hervorragender Kombinationen, zu denen Fischer aus Sète, katalanische, italienische und spanische Fischer etwas beigetragen haben. Auf den Ständen der Händler stapeln sich frischer Fisch, Muscheln aus der Region sowie sonnenge-reiftes Obst und Gemüse. Die Markthalle ist täglich von 7 bis 13 Uhr geöffnet.
6 Rue de Metz, FR-34200 Sète
—halles-sete.fr

Tipp für
Weinliebhaber

Das Languedoc zählt zu den ältesten Weinregionen Frankreichs. Schon Etrusker, Griechen und Römer nutzten sonnenverwöhnten Lehm- und Kalkböden zwischen den Ausläufern der Gardiole und Étang de Thau für den Weinbau. Regionale Tourenanbieter wie Montpellier Wine Tours bieten geführte Ausflüge ab Sète an. Sie verbinden den Besuch traditioneller Weingüter rund um die Lagune mit exklusiven Degustationen von frischen Muscheln und lokalen Weinen.
—montpellierwinetours.com

Sète